

Ortsgruppen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **21 (1938)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für die herrlichen Wälder des Pilatusgebietes war bei ihm so gross, dass er daselbst mit einigen Freunden auf einem einsamen Fleck eine Hütte mietete. Mit seiner Gattin, seinen Kindern und Grosskindern zog er in seiner Freizeit dort hinauf. Wir erkennen also auch hier den freien Geist, denn nicht in den Strassen der Stadt oder in der stickigen Luft des Wirtshauses, sondern an den wärmenden Strahlen der Sonne, im rauschenden und duftenden Wald konnte er Befreiung und Entspannung finden.

Am 15. Juni wurde sein Leib im Krematorium Luzern der Flamme übergeben. Die zahlreiche Beteiligung an der Totenfeier zeugte von der Beliebtheit des leider zu früh Verstorbenen. Einfach und schlicht wie Xaver Bösch waren auch die Worte, die ein Mitglied der Ortsgruppe Luzern als letzten Gruss und als letzten Dank dem langjährigen Mitkämpfer widmete.

J. Wr.

Verschiedenes.

Bankrott der Papstkirche!

Die katholische Presseagentur Kipa berichtet:

«In den Blättern der «Vereinigten Kath. Pres.» erklärt eine Persönlichkeit, die im Tirol weilte, warum das katholische Oesterreich mit seiner staatlichen Struktur und seinen Organisationen so rasch zusammenbrach. Die Bezeichnung «katholisches» Oesterreich hat kaum mehr Inhalt als die des katholischen Bayern, des katholischen Frankreich, des katholischen Spanien. Gewiss ist die über-grosse Mehrheit der Bevölkerung Oesterreichs dem Namen nach noch immer katholisch, aber wie nahezu überall bilden die tief-überzeugten und nach ihren Glaubenssätzen lebenden Katholiken eine Minderheit. Dr. Kurt von Schuschnigg wie der ermordete Dr. Dollfuss gehörten zu dieser Minderheit. Bis zum Letzten hat er mit allen seinen Kräften nach der Verwirklichung des Quadregesimo-Programmes gestrebt und dafür gekämpft, aber es fehlte ihm eine hinreichende Anzahl ebenso treuer und vertrauenswür-diger wie auch grundsatzfester und opferbereiter Mitarbeiter, wäh-rend er gewisse für dieses Ziel total ungeeignete und allgemein verdächtige Elemente nicht schnell genug abschütteln konnte oder, wenn er sie eliminieren konnte, dies auf eine getarnte Weise tun musste, die vom Volk noch als «Belohnung» betrachtet wurde.»

(«Berner Tagwacht», Nr. 86.)

Dieses Eingeständnis des Katholizismus verwundert uns gar nicht, denn wir haben immer und immer wieder auf die Matrik-Katholiken gezeigt. Der Versuch, Dollfuss und Schuschnigg zu retten, ist ausserordentlich dürftig, denn das Quadregesimo-Pro-gramm lässt sich nur mit grundsatzfesten und opferbereiten Gläu-bigen anstreben. Ueber diese verfügt aber der Katholizismus nicht mehr, darum auch das Quadregesimo-Fiasko. Dem eingestandenen geistigen Bankrott des Katholizismus wird dereinst auch der mate-rielle folgen. Die Anzeichen dafür sind vorhanden, und das Geba-ien des österreichischen Episkopates ist dazu angetan, den wei-tern Verfall zu fördern. Uns kann das recht sein! P.

Billige populär-wissenschaftliche Literatur!

Wir machen die Leser des «Freidenker» darauf aufmerksam, dass wir noch über eine grössere Anzahl gebundener Ura-nia-Bändchen verfügen, die wir zu billigem Preise abgeben, nämlich das Bändchen zu 50 Rappen (plus Porto).

Es betrifft nachgenannte 11 Bändchen:

- Erkes, E.: *Wie Gott erschaffen wurde.*
 Hartwig, Th., Prof.: *Soziologie und Sozialismus.* Einführung in die materialistische Geschichtsauffassung, mit 6 Abb.
 Kanitz, Otto F.: *Das proletarische Kind in der bürgerlichen Gesellschaft.*
 Lowitsch, A.: *Energie-Planwirtschaft und Sozialismus.* Mit 6 Abb.
 Reichwein, Ad.: *Blitzlicht über Amerika.* Mit Abbildungen.
 Schaxel, Jul., Prof. Dr.: *Das Leben auf der Erde.* Mit Abbildungen.
 — *Das Weltbild der Gegenwart und seine gesellschaftlichen Grundlagen.*
 — *Vergesellschaftung in der Natur.* Mit 36 Abbildungen.
 Schmidt, Heinrich: *Der Kampf ums Dasein.* Mit 28 Abb. im Text.
 — *Mensch und Affe.* Mit Abbildungen.
 Schiff, Fritz: *Die Wandlungen der Gottesvorstellung.* Mit 10 Abb.
 Alle 11 Bändchen zusammen liefern wir zu dem weiter herabgesetzten Preise von Fr. 5.— (plus Porto).
 Geliefert wird gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Post-checkkonto VIII 26074. Bestellungen an: Literaturstelle der F. V. S., Postfach 15 853, Zürich-Hauptbahnhof. Der Hauptvorstand.
 Ferner empfehlen wir Ihnen:
 E. Akert: *«Moses oder Darwin.»* Erinnerungen an eine grosse Zeit Eine kurze und sehr gute Einführung in die Geschichte des freien Denkens, mit besonderer Berücksichtigung des Auf-stiegs der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. (Fr. 1.50.)

Adressen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Adresse des Präsidenten: Ernst Brauchlin, Carmenstr. 53, Zürich 7. Telephone 42.102.

Ortsgruppen in der ganzen deutschen Schweiz. — Adressen der Ortsgruppen-Präsidenten bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Zuschriften an die Redaktion: Transitfach 541, Bern.

Zuschriften wie Mitgliederanmeldungen, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, wie alles, was die Geschäftsstelle betrifft, an Geschäftsstelle und Literaturstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz: Postfach 15.853, Zürich-Hauptbahnhof.

Postcheckkonto der Geschäftsstelle: VIII 26074.

E. Brauchlin: «Göttlich-Kirchliches» und «Gott sprach zu sich selber». Zwei volkstümliche Aufklärungsschriften (je 80 Rp.).
 Skrbensky, Leo Heinrich, Dr.: *Die Kirche segnet den Eidbruch.* 80 Rp.

— Franz Brentano als Religionsphilosoph. Fr. 1.50.

Ortsgruppen.

BIEL. — Sonntag, den 10. Juli: *Ausflug auf den Weissenstein.* Ab-fahrt von Biel mit Zug 6.40 Uhr. Um den Bezug von Kollektiv-billets zu ermöglichen, werden die Mitglieder gebeten, sich rechtzeitig zu melden bei: Rud. Müller, Zihlweg 876, Biel 7.

LUZERN. — Der am 21. Mai stattgefundene Vortrag von Gesinnungs-freund Brauchlin über die Oxfordbewegung war von einer an-sehnlichen Zahl von Mitgliedern und Interessenten besucht. Der Vortrag war so lehrreich und gehaltvoll, dass es sich lohnte, diesen gelegentlich in Broschürenform erscheinen zu lassen, damit er einem weitem Kreise zugänglich gemacht werden könnte.

Unsere Zusammenkünfte am ersten Donnerstag jeden Mo-nats finden auch während des Sommers statt (im Hotel Du Parc). Wir beabsichtigen, an schönen Sonntagen kleinere Streifereien ins Pilatusgebiet zu unternehmen und wären froh, wenn sich unsere Mitglieder an den Donnerstag-Zusammenkünften zwecks Vorbesprechung dieser Spaziergänge in die herrlichen Hoch-wälder am Pilatus recht zahlreich einfinden würden.

ZÜRICH. — Im Juli und August finden nur noch freie *Donnerstag-Zusammenkünfte* statt, und zwar stets im Restaurant des «Fran-ziskaner», wenn keine gegenteilige Benachrichtigung der Mit-glieder erfolgt.

Frühjahrstreffen in Brugg. Donnerstag, den 26. Mai (Auf-fahrtstag), fanden sich in Brugg starke Abteilungen der Orts-gruppen Basel und Zürich zusammen, zu denen sich erfreu-licherweise auch Gesinnungsfreunde aus Bern, Biel und Olth-marsingen gesellten. Am Vormittag besuchten wir das Vindo-nissa-Museum, wo uns der Leiter der Ausgrabungen, Herr Dr. Simonett, anhand eines Plans der Ausgrabungen und zahlrei-cher Fundgegenstände in fesselnder und anschaulicher Art in die wechselvolle Geschichte des römischen Militär- und Han-delsplatzes Vindonissa einführte. Diesem wertvollen, die neu-esten Forschungen berücksichtigenden Vortrag folgte ein Gang nach dem Amphitheater Vindonissa und nach der Kirche des ehemaligen Klosters Königsfelden. Auch diese beiden Bauwerke lernten wir nach ihrer geschichtlichen Bedeutung und in archi-tektonischer Hinsicht durch die Erklärungen von Herrn Dr. Simonett kennen. Wir möchten dem Dank, der ihm an Ort und Stelle durch den Präsidenten der F. V. S. dargebracht wurde, hier ebenfalls Ausdruck geben. In liebenswürdiger Weise hat er uns Einblick in ein Wissensgebiet gewährt, das ohne sachverständige Anleitung dem Laien nicht leicht zugäng-lich ist. Ins Städtchen zurückgekehrt, setzte sich die Gesell-schaft gerne zum Mittagessen hin; man war müde und vor allem hungrig geworden, befand sich aber zur Behebung die-ser Uebel am rechten Orte. Man ist im «Roten Haus» bei be-scheidenen Preisen sehr gut gehalten. Gestärkt und von dem Gebotenen durchaus befriedigt, machten wir uns im Laufe des Nachmittags nach der Habsburg auf, um an dem unerwartet schönen Maientag die frischergrünzte Natur mit ihrem Duft und Blüten auf uns wirken zu lassen. Es war ein herrlicher Gang durch Wiese und Wald! Und was uns des weitern diesen Tag als einen Festtag erscheinen liess, war das Bewusstsein der inneren Erstarbung der F. V. S., der Einigkeit, der freund-schaftlichen Gesinnung von Ort zu Ort; es war ein Tag so rich-tig zum Atemschöpfen, zu neuer Ermutigung. E. Br.

Redaktionsschluss jeweils am 16. des Monats.

Verantwortl. Schriftleit.: Die Red.-Kommiss. d. Freigeist. Ver-einigung d. Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schiess, Bern, Transitfach 541. — Verlag u. Spedition: Freigeist. Vereinigung der Schweiz, Postfach 15.853, Zürich-Hauptbahnhof. — Druck: Mettler & Salz A.-G., Bern, Tschannerstr. 14a.